

# Schul-Nachrichten

## von Ostern 1898 bis Ostern 1899.

### I. Allgemeine Lehrverfassung.

#### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl in den einzelnen Klassen.																
	Realprogymnasium			Gymnasium und Realschule						Sa.	I. Vorklasse		II. Vorfl.	Sa.			
	II. B.	III. A.	III. B.	III B. G.	IV. G.	IV. R.	V. G.	V. R.	VI. G.		VI. R.	A.			B.		
Religionslehre . . .	2		2		2		2		3				11	3	3	6	
Deutsche Sprache . . .	3	3	3	2	3 + 1		2 + 1		3 + 1				22	3 + 6 + 2		11	22
Lateinische Sprache . . .	3	4	4	7	7	—	8	—	8	—			41	—	—	—	
Griechische Sprache . . .	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—			6	—	—	—	
Französische Sprache . . .	4	5	5	3	4	6	—	6	—	6			39	—	—	—	
Englische Sprache . . .	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—			9	—	—	—	
Geschichte . . . . .	2		2		2		1		1		1	—	8	1	—	1	
Erdkunde . . . . .	1		2	1	2		2		2				10	—	—	—	
Rechnen . . . . .	—		1	—	2		4 + 1		4 + 1				13	4	4	4	12
Mathematik . . . . .	5	4	4	3	2 + 2		—	—	—	—			20	—	—	—	
Naturbeschreibung . . . . .	2		2		2		2		2				10	—	—	—	
Physik . . . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—			3	—	—	—	
Zeichnen . . . . .	2		2		2		2		—	—			8	—	—	—	
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	2	2		2				6	2	—	2	
Singen . . . . .			2				2		2				6	2	—	2	
Turnen . . . . .		3				3			3				9	3	—	3	
	35	35	35	35	33	33	30	30	30	30	24	22	221	24	22	18	48

Bemerkungen. Vorstehender Lehrplan entspricht den Lehrplänen vom Jahre 1891.

2. Verteilung der Lehrfächer unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I. Sortl.	II. Sortl.	Sa.
<b>G. Weisker,</b> Direktor.	5 Mathematik 3 Physik.	1 Rechnen (B). 4 Mathem. (A).	2 Rechn. (B).		1 Deutsch (B).			16
<b>Dr. W. Müller,</b> Professor, Ordinarius von II.	3 Geometrie und Erdbunde.	2 Geometrie. 2 Erdbunde (B). 3 Deutsch (BR). 2 Deutsch (BG).	2 Erdbunde.	8 Latein (G).				22
<b>G. Wönd,</b> Oberlehrer, Ordinarius von III a.	4 Französisch.	5 Französi. (A). 3 Franz. (B G). 3 Englisch (A). 3 Englisch (BR).	4 Französi. (G).					22
<b>S. Witt,</b> Oberlehrer, Ordinarius von IV.	2 Religion.	2 Religion. 1 Erdbunde (G).	2 Religion. 4 Deutsch. 7 Latein (G). 2 Geometrie.	2 Erdbunde				22
<b>Fr. Wölfner,</b> Oberlehrer, Ordinarius von III b.	3 Englisch. 2 Naturbeobchr.	3 Mathem. (BG). 4 Mathem. (BR). 2 Naturbeobchr.	2 Geometrie. 2 Naturbeobchr.	2 Naturbeobchr.	2 Naturbeobchr.			22
<b>J. Wasse,</b> Oberlehrer.	3 Deutsch. 3 Latein.	3 Deutsch (A). 4 Latein (A). 4 Latein (BR). 6 Griechisch (G).	2 Geometrie. 2 Naturbeobchr.					23
<b>W. Wepf,</b> wissenschaftl. Hilfslehrer.		5 Franz. (BR).	6 Französi. (B).	6 Franz. (B).	6 Franz. (B).			23
<b>F. Wöhrig,</b> wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordinarius von VI.		7 Latein (G).		2 Deutsch. 1 Geometrie. 1 Deutsch (B).	8 Latein (G). 3 Deutsch. 1 Geometrie.			23
<b>S. Zentke,</b> technischer Lehrer, Ordinarius von V.	2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen. 2 Schreiben (B).	2 Religion. 2 Zeichen. 2 Schreiben. 5 Rechnen.	2 Schreiben.	4 Rechnen (B). 2 Singen.		27
<b>Fr. Zunge,</b> Ordinarius von I. Sortschulklasse.			2 Rechnen.		2 Erdbunde.	3 Religion. 6 Deutsch. (A). 1 Erdbunde (A). 2 Schreiben. 3 Deutsch (A). 2 Deutsch (B).		25
<b>M. Zeschmar,</b> Ordinarius von II. Sortschulklasse.							3 Religion. 11 Deutsch. 4 Rechnen.	26
<b>W. Köppen,</b> Senior, Gefanglehrer.	2 Singen (Selecta).			2 Singen.	2 Singen.			6
<b>A. Ziemmeiser,</b> Turnlehrer.	3 Turnen.			3 Turnen.				6
<b>Fr. Südker,</b> Turnlehrer.	3 Turnen.			3 Turnen.				6

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Unterrichtsstoffe.

**Sekunda.** Ordinarius Professor Dr. Müller.

Religionslehre: 2 St. Opitz. Bibellefen zur Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. — Deutsch: 3 St. Sasse. Anleitung zur Aufsatzbildung; leichte Aufsätze abhandelnder Art. Lektüre: Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Wilhelm Tell, die Glocke, Goethes Hermann und Dorothea. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; 2 kleinere freie Arbeiten. Die Themata der Aufsätze waren:

1. Graf Eberhards Feinde und Freunde nach Uhlands „Graf Eberhard II., der Rauschebart“.
2. Die Schule zu Stolp nach Voss' Gedicht „Der siebzigste Geburtstag“.
3. Inwiefern finden die Worte: „Dienen lerne heizen das Weib!“ in Dorotheas eigenem Geschick ihre Bestätigung? (Klassenaufsatz).
4. Zu welchen Tugenden erzieht der Beruf des Landmannes?
5. Hermann, ein guter Sohn.
6. Die Rettung Baumgartens durch Tell verglichen mit der Rettung der Zöllnerfamilie durch den braven Mann.
7. Der Freiherr von Attinghausen.
8. Welche Folgen hatte Stauffachers Zusammenreffen mit Gessler? (Klassenaufsatz).
9. Welche Bedeutung hat Johannes Parricida für Schillers Drama „Wilhelm Tell“?
10. Wie äußert sich im zweiten Akte von Lessings „Minna von Barnhelm“ Minnas Freude über den wiedergefundenen Bräutigam?

Prüfungsaufsätze:

1. Michaelis 1898: Hermann, ein guter Sohn.
2. Ostern 1899: Züge der Treue im ersten Akte von Lessings „Minna von Barnhelm“.

Latein: 3 St. Sasse. Wiederholungen aus der Grammatik. Caesar, Bell. Gall. VI und VII. Ovidii Metamorphoses, IV, 54—166. VIII, 157—259. Alle 14 Tage eine schriftliche Übung; außerdem 2 kleine Ausarbeitungen. Französisch: 4 St. Mönch. Artikel, Substantiv, Pronomen, Adjektiv, Adverb, Präpositionen und Konjunktionen, nach Ubrichs Schulgrammatik. Lektüre im S. Verne, Cinq semaines en ballon, im W. Coppée, Pariser Skizzen. Retroversions- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Daneben 2 kleinere Ausarbeitungen. — Englisch: 3 St. Plöttner. Grammatische Wiederholungen. Schmidt, § 21—25. Lektüre im S. Franklin's Autobiography, im W. Marryat, Masterman Ready, I. und II. Teil. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; 2 kleinere freie Arbeiten. — Geschichte: 2 St. Dr. Müller. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart. 2 kleinere Ausarbeitungen. — Erdkunde: 1 St. Dr. Müller. Einiges aus der mathematischen Geographie. Die außerdeutschen Länder Europas. Allgemeine Wiederholung der übrigen Länder. — Mathematik: 5 St. Weisker. Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Reihen und Zinseszinsrechnung. Trigonometrie mit Dreiecksberechnungen. Die notwendigsten Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Die Prüfungsaufgaben waren:

Michaelis 1898.

1. Auf einer Seite eines Flusses hat man längs des Ufers eine Standlinie  $\alpha = 185$  m abgesteckt,

- an deren Enden ein am jenseitigen Ufer stehender Pfahl unter den Winkeln  $\beta = 59^{\circ} 39,4'$  und  $\gamma = 62^{\circ} 52,7'$  gegen die Standlinie gesehen wird. Wie breit ist der Fluß?
2. Eine goldene Reitbrille wiegt an der Luft 9 g, im Wasser 8,308 g. Wieviel Gold und wieviel Kupfer enthält sie, wenn das spezifische Gewicht des Goldes  $19\frac{1}{4}$ , das des Kupfers  $8\frac{3}{4}$  ist?
  3. Wieviel Wasser fördert eine Pumpe mit jedem Hube, wenn der Durchmesser des Stiefels  $2r = 12$  cm und die Hubhöhe  $h = 40$  cm beträgt?

Dazu kamen:

4. Es kauft jemand ein Stück Leinwand für 28 *M.* Enthielte das Stück 5 m mehr und wäre das Meter 0,02 *M.* teurer, so hätte er 32,50 *M.* bezahlen müssen. Wieviel Meter enthält das Stück? Wie teuer ist ein Meter?
5. Ein kegelförmiges Dach, dessen Seitenlinien 10,42 m lang sind und dessen Grundflächen-Durchmesser 11,16 m beträgt, soll mit Blechplatten beschlagen werden, von denen das Quadratmeter 35 kg wiegt. Wieviel kg Blech sind erforderlich?

Ostern 1899:

1. Um die Höhe eines Fabrikschornsteins zu bestimmen, hat man in einiger Entfernung nach der Spitze desselben visiert und den Erhebungswinkel  $\gamma = 40^{\circ} 58,3'$  gefunden; dann ist man in gerader Richtung auf den Schornstein zu um  $a = 40$  m näher gegangen und hat hier für die Schornsteinspitze den Erhebungswinkel  $\beta = 68^{\circ} 23,4'$  gefunden. Wie hoch ist der Schornstein?
2. Die Stadt Rathenow hatte im Jahre 1869 8000 Einwohner; jetzt, nach 30 Jahren, zählt sie 20 000 Einwohner. Um wieviel Prozent hat ihre Bevölkerungszahl im Durchschnitt jährlich sich vermehrt?
3. Die Mantelfläche eines geraden Cylinders, der so breit wie hoch ist, beträgt 1000 qcm; wie groß ist sein Volumen?

Freiwillig bearbeitet wurden noch:

1. In einem Walde bilden zwei von A ausgehende Wege den Winkel  $\alpha = 133^{\circ} 10,4'$ ; auf dem einen liegt der Punkt B in  $c = 1900$  m, auf dem anderen C in  $b = 3400$  m Entfernung. Wie lang wird ein von B nach C führender gerader Weg? Unter welchem Winkel gegen BA muß er angelegt werden?
2. Zwei Fuhrleute fahren zusammen in 6 Tagen die Steine zu einem Bau an; der erste allein hätte die Anfuhr 16 Tage früher vollendet als der zweite; in wieviel Tagen hätte jeder einzelne die Steine herangeschafft?
3. Eine Kugelschale aus Kupfer vom spezifischen Gewichte 8,9 hat bei einem äußeren Durchmesser von 12 cm eine Wandungsdicke von 2 cm; wieviel wiegt sie?

Naturbeschreibung: 2 St. Plöttner. Im S. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Entwicklungsgeschichte einiger wichtiger Sporenpflanzen. Bestimmungsübungen im Freien. Im W. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisung über Gesundheitspflege. Zwei kleinere schriftliche Ausarbeitungen. Physik: 3 St. Weisker. Elektrizität und Magnetismus. Schall und Licht. Wiederholungen. Zwei kleinere freie schriftliche Arbeiten.

**Ober-Tertia.** Ordinarius **Mönch.**

**Unter-Tertia.** Ordinarius **Plöttner.**

Religionslehre: 2 St. Dpiß. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, eingehend die Psalmen; Stellen aus Hiob. Wiederholung des Katechismus und der dazu eingepprägten Sprüche. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung einiger neuer Kirchenlieder und

wertvoller Liederstrophen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Deutsch: 3 St. Ober-Tertia: Sasse. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek II, 1 mit besonderer Berücksichtigung der Goethe'schen und Schiller'schen Gedichte. Odysseeübersetzung von Voß. Erlernung von 3 Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz, dazu 2 kleinere Ausarbeitungen. — Unter-Tertia: 3 St. Dr. Müller. Die Dichter der Befreiungskriege; Uhlandsche Gedichte. Nordische und germanische Sagen. Sonst wie in Obertertia. Gymnas.=Untertertia: 2 St. Dr. Müller. Dasselbe. — Latein: Unter-Tertia: 4 St. Sasse. Caesar, de bello Gallico lib. II und III. Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, dazu 2 kleine deutsche Ausarbeitungen. — Ober-Tertia: 4 St. Sasse. Caesar, de bello Gallico lib. IV und V. Grammatische Wiederholungen. Tempus- und Moduslehre. Fragefäße, Particip, Gerundium, Gerundivum, Supinum. Alle 14 Tage eine schriftliche Übung, dazu 2 kleinere Ausarbeitungen. — Gymnasial=Untertertia: 7 St. Böhrig. Caesar, de bello Gallico lib. II—IV. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Übung. Nach Ostermann-Müller, Grammatik und Übungsbuch. — Griechisch: 6 St. Sasse. Die regelmäßige Formenlehre nach Franke-Bamberg und nach Kohls Übungsbuch. — Französisch: Unter-Tertia: 5 St. Kepsch. Zahlwörter, unregelmäßige Verba unter beständiger Wiederholung des vorjährigen Penjums. Lese-, Übersetzungs- und Retroversions-Übungen, sowie Questionnaires im Anschluß an den Lesestoff. Ulbrich, Elementarbuch, 35—50. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; 2 kleinere deutsche Ausarbeitungen. Gymnasial=Untertertia: 3 St. Mönch. Wie beim Realprogymnasium unter Beschränkung auf das Allernotwendigste. — Ober-Tertia: 5 St. Mönch. Wiederholung der Formenlehre. Tempora, Modi, Rektion der Verben, Infinitiv, Particip, Wortstellung. Ulbrich, Schulgramm. Kap. 1—6. Lektüre: im S. Choix de Nouvelles modernes, im W. Erckmann-Chartrian, Histoire d'un conserit. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit; 2 kleinere deutsche Ausarbeitungen. — Englisch: Unter-Tertia: 3 St. Mönch. Aussprache; regelmäßige und unregelmäßige Deklination und Konjugation, Pronomina, Steigerung, Zahlwörter. Schmidt, § 1—13. Lektüre aus dem Anhang 1—25. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Ober-Tertia: 3 St. Mönch. Zahlwörter, Pronomina, modale Hilfsverba, unregelmäßige Verba. Schmidt, § 14—20. Lektüre im S. aus dem Anhang 26—42, im W. Marryat, Peter Simple. 14tägig eine schriftliche Arbeit, 2 kleinere deutsche Ausarbeitungen. — Geschichte: 2 St. Dr. Müller. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 kleinere deutsche Ausarbeitungen. — Erdkunde: 2 St. Dr. Müller. Physische Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenstizzen. 2 freie Arbeiten. Gymnas.=Untertertia: 1 St. Dpiß. Dasselbe. — Mathematik: Rechnen: 1 St. Weisker: Wiederholungen. Schwierigere Rechnungen. Ausziehen der Quadratwurzel. Flächen-Berechnung. — Unter-Tertia. 4 St. Plöttner. Die vier Grundrechnungen. Gleichungen ersten Grades. — Die geometrische Aufgabe. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit. — Gymnas.=Untertertia: 3 St. Plöttner. Dasselbe. — Ober-Tertia: 4 St. Weisker. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen. Ähnlichkeit. Reguläre Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. — Naturwissenschaft: 2 St. Plöttner. Im S. unbedecksamige und Sporenpflanzen. Ausländische Kulturpflanzen. Pflanzengeographie. Hauptabteilungen des Pflanzenreiches. Gelegentliche Wiederholungen aus der Zoologie. Im W. Physik: Das Wichtigste aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. 2 freie Arbeiten.

#### Quarta. Ordinarius Opiz.

Religionslehre: 2 St. Dpiß. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. T. zur Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung

des 1. und 2., Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. 15 Katechismusprüche; 4 Kirchenlieder. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Lieder. — Deutsch: 3 St. Dpiz. Der zusammengesetzte Satz. Wortbildungslehre. Alle vier Wochen ein Aufsatz: Nacherzählungen. Rechtschreibübungen. 2 freie Ausarbeitungen. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. 7 Gedichte werden gelernt und vorgetragen. Dazu haben die Realschüler: 1 St. Wiederholungen und Übungen. — Latein: 7 St. Dpiz. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums. Lektüre nach Ostermann-Müller, lateinisches Lesebuch für Quarta. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, dazu 6 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche und 2 freie Arbeiten. — Französisch: (Gymn.): 4 St. Wösch. Deklination, avoir, être, I. und II. Konjugation, Fürwörter. Plöz-Cares, Elementarbuch, Ausgabe B. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; 2 freie Arbeiten. — Französisch: (Real.): 6 St. Repsch. Wiederholungen, namentlich der Fürwörter, Bildung und Steigerung des Adverbs. Unregelm. Verba. Konjunktionen, Präpositionen. Plöz, Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe C. — Geschichte: 2 St. Dpiz. Überblick über die Geschichte der wichtigsten orientalischen Völker des Altertums. Griechische Geschichte von der ältesten Zeit bis auf Alexander den Großen. Überblick über die hellenistischen Reiche. Römische Geschichte von der ältesten Zeit bis auf Augustus. 2 kleinere Ausarbeitungen. — Erdkunde: 2 St. Müller. Die außerdeutschen Länder Europas. Kartenskitzen. 2 kleinere Ausarbeitungen. — Mathematik: Rechnen: 2 St. Kunge. Zinsrechnung, Prozent-, Rabatt- und Warenrechnung. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Alle 14 Tage eine Reinschrift. Planimetrie: 2 St. Plöttner. Gerade, Winkel, Dreiecke, Parallelogramme. Realabteilung: Arithmetik: 2 St. Weisker. Die vier Species. Brüche. Bardey, arithmetische Aufgaben I—IX. — Naturbeschreibung: 2 St. Plöttner. Im S. vergleichende Beschreibung verwandter schwieriger Blütenpflanzen. Die wichtigsten Familien der Bedecktsamigen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W. die wichtigsten Gliederfüßler, namentlich schädliche und nützliche sowie deren Feinde; einige Weichtiere und Würmer. Außerdem 2 kleinere Ausarbeitungen.

#### Quinta. Ordinarius Benzke.

Religionslehre: 2 St. Benzke. Die biblischen Geschichten des N. T. Das 2. Hauptstück wird erklärt und eingepägt, das 1. wiederholt. 20 Bibelsprüche und 4 Lieder werden eingepägt, die in Sexta gelernten wiederholt. — Deutsch und Geschichte: 3 St. Böhrig. Der einfache und der erweiterte Satz; der zusammengesetzte Satz. Rechtschreib- und Zeichenübungen wöchentlich. Nacherzählen mündlich und schriftlich. 7 Gedichte werden gelernt und vorgetragen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Realabteilung: 1 St. Wiederholungen und Übungen. — Gymnasialabteilung: Latein: 8 St. Dr. Müller. Wiederholung der regelmäßigen Formen; Deponentia; die unregelmäßigen Formen. Wöchentlich  $\frac{1}{2}$  Stunde Extemporale. — Realabteilung: Französisch: 6 St. Repsch. Verneinung, Frage, Zahlen, Steigerung, Fürwörter. Schwierigere Verba. Plöz-Cares, Elementarbuch, Ausgabe C, 36—72. — Erdkunde: 2 St. Dpiz. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachsten Kartenskitzen. — Rechnen: 4 St. Benzke. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage eine Reinschrift. Realabteilung: 1 St. Wiederholungen und Übungen. — Naturbeschreibung: 2 St. Plöttner. Im S. vergleichende Beschreibung verwandter leichter Blütenpflanzen, im W. verwandter Tiere aus allen Klassen der Wirbeltiere. Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere.

#### Sexta. Ordinarius Böhrig.

Religionslehre: 3 St. Geelhaar. Die biblischen Geschichten des N. T. Festgeschichten. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne Luthers

Auslegung. 20 Bibelsprüche und 4 Lieder werden eingepägt. — Deutsch: 3 St. Böhrig. Redeteile, einfacher Satz. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Wöchentlich Rechtschreibübungen. Lesen von Gedichten und Prosaftücken. 7 Gedichte werden gelernt und vorgetragen. — Realabteilung: 1 St. Deutsch. Weisker. Wiederholungen und Übungen. — Geschichte: 1 St. Böhrig. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis zu Karl dem Großen. — Gymnasialabteilung: Latein. 8 St. Böhrig. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige. Wöchentlich  $\frac{1}{2}$  Stunde Extemporale. — Realabteilung: Französisch. 6 St. Kepsch. Aussprache; avoir und être; Teilungsartikel; Zahlen; Verba auf er, ir, re. Plöz-Cares, Elementarbuch, Kap. 1—35. — Erdkunde: 2 St. Runge. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. — Rechnen: 4 St. Geelhaar. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Alle 3 Wochen eine Reinschrift. — Realabteilung: Rechnen: 1 St. Geelhaar. Wiederholungen und Übungen. — Naturbeschreibung: 2 St. Plöttner. Im S. einzelne leichtere Blütenpflanzen, im W. einzelne Säugetiere und Vögel.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte ist kein Schüler evangelischen Bekenntnisses beurlaubt gewesen.

### Mitteilungen über den technischen Unterricht.

#### a) Zeichnen. Zeichenlehrer Benzke.

Sekunda: 2 St. Freihandzeichnen nach Flachornamenten und Gypsmodellen mit Angabe der Beleuchtungsercheinungen. Muscheln; ausgestopfte Vögel.

Tertia: 2 St. Freihandzeichnen. Drahtmodelle; Körper im Umriß.

Quarta: 2 St. Ellipse und Spirale. Blatt-, Blüten- und Gefäßformen. Flächenornamente.

Quinta: 2 St. Die senkrechte und wagerechte Linie. Das Quadrat, das regelmäßige Dreieck, Sechseck und Achteck. Der Kreis. Das regelmäßige Fünfeck. Blatt-, Blütenformen und Rosetten.

#### b) Schreiben. Zeichenlehrer Benzke.

Real-Quarta: 2 St. Leichtere Geschäftsaufsätze.

Quinta: 2 St. Wiederholung der Grundformen. Briefe und andere Schriftstücke.

Sexta: 2 St. Einübung der Grundformen. Takttschreiben. Ziffern und Zeichen.

#### c) Singen. Kantor Köppen.

Selekta: (aus den Klassen Sekunda, Tertia, Quarta): 2 St. Lieder für gemischten Chor, insbesondere Vaterlandslieder. Nebenher einige Treffübungen.

Quinta: 2 St. Notenkenntnis. Elementarübungen. Choräle und zweistimmige Volkslieder.

Sexta: 2 St. Notenkenntnis. Elementarübungen. Choräle und einstimmige, sowie leichte zweistimmige Volkslieder.

### Mitteilungen über den Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 210, im W. 206 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 12, im W. 7	im S. 3, im W. 3
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. 4	im S. 1, im W. 1
zusammen: also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 12, im W. 11 im S. 5,7 % im W. 5,4 %	im S. 4, im W. 4 im S. 1,9 % im W. 1,9 %

Es bestanden bei 5 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer 3 Turnabteilungen; zur ersten von diesen (Sekunda und Tertia) gehörten 59, zur zweiten (Quarta und Quinta) gehörten 92 Schüler; die Schüler der Sexta turnten mit den Schülern der 1. Vorschulklasse zusammen, so daß die dritte Turnabteilung 105 Schüler zählte; bei dieser Abteilung kamen Vorturner zur Verwendung. Im Winter dagegen wurden 4 Abteilungen gebildet; davon zählte die erste (Sekunda und Tertia) 55, die zweite (Quarta und Gymnasialquinta) 58, die dritte (Realquinta und Sexta) 81, die vierte (erste Vorschulklasse) 49 Schüler.

Der Turnunterricht wurde im Sommer in 9 Stunden wöchentlich und zwar in der ersten Abteilung vom Turnlehrer Lüdcke, in der zweiten und dritten vom Turnlehrer Neumeister erteilt; während des Winters umfaßte der Unterricht 12 Stunden wöchentlich, von denen Lüdcke 6 in der ersten und zweiten, Neumeister 6 in der dritten und vierten Abteilung übernahm.

Geturnt wird, so lange es die Witterung erlaubt, auf dem Turnplatz hinter dem Schulhofe, sonst in der daran erbauten Turnhalle, welche als Eigentum der Anstalt uneingeschränkt benutzt werden kann. In der freibleibenden Zeit werden Turnplatz und Turnhalle von den übrigen städtischen Schulen benutzt.

Gespielt wird von den Schülern unter Aufsicht der Anstaltslehrer im Sommer jeden Sonnabend von 5—7 Uhr nachmittags auf dem alten Turnplatz im Walde, der in 15 Minuten zu erreichen ist. Außerdem wurden während des Sommers in den Turnstunden Spiele eingeübt, wovon jedoch im Winter des engen Raumes wegen Abstand genommen werden mußte.

Von den 210 Schülern der Anstalt sind 75 Freischwimmer, also 35,7 %, dazu haben im letzten Sommer 22 Schüler Schwimmunterricht erhalten. Den Schülern steht eine nach den neuesten Mustern eingerichtete Flußbadeanstalt zur Verfügung; daselbst werden die verschiedensten Sprünge geübt, auch Tauch- und Rettungsversuche ausgeführt.

## II. Verfügungen der Behörden.

Für die Öffentlichkeit sind folgende Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Berlin von Interesse:

Den 28. Februar 1898. Bei Schulbüchern und Hefen sowie bei Büchern für die Bibliothek soll auf allmähliche Einführung der Fadenheftung statt der Drahtheftung Bedacht genommen werden.

Den 3. März 1898. Von einer Preisermäßigung für die in der Reichsdruckerei hergestellte Sammlung von Bildnissen der brandenburgisch-preussischen Herrscher aus dem Hause Hohenzollern (bei Amster und Rutherford in Berlin) wird Kenntnis gegeben.

Den 18. März 1898. Auch die Gebäulichkeiten der nichtstaatlichen höheren Schulen sind in bezug auf ihren Zustand einer amtlichen Untersuchung durch die Lokalbaubeamten zu unterziehen.

Den 24. März 1898. Die Polizeibehörden haben von allen Strafverfügungen, welche sie gegen Schüler höherer Lehranstalten erlassen, dem Anstalts-Direktor ungefäulmt Kenntnis zu geben.

Den 18. April 1898. Die Anschaffung der Ansicht des sogenannten Alexanderjarkophags aus Sidon als Schulwandtafel wird empfohlen.

Den 7. Juni 1898. Die Kiepert'sche Wandkarte der deutschen Kolonien wird zu ermäßigtem Preise angeboten.

Den 10. Juni 1898. Ein „Atlas der Alpenflora“ wird zu ermäßigtem Preise angeboten.

Den 14. Juni 1898. Eine Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Augenkrankheiten, insbesondere der sogenannten Körnerkrankheit wird mitgeteilt.

Den 30. Juni 1898. Das Werk „Unser Kaiser“ wird zu einem Vorzugspreise zur Verfügung gestellt.

Den 6. Juli 1898. Ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, VII. Jahrgang, wird als Geschenk überwiesen.

Den 19. August 1898. Zur Verteilung als Prämien an fleißige und befähigte Schüler werden drei Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ überwiesen.

Den 7. Oktober 1898. Für die für Posen geplante Kaiser Wilhelm-Bibliothek wird zur Einsendung eines Verzeichnisses der vorhandenen Doubletten oder sonstigen entbehrlichen Bestände aufgefordert.

Den 5. November 1898. Es wird zur Unterstützung der Thätigkeit des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg aufgefordert, welcher eine umfassende Zusammenstellung und Bearbeitung aller niederen, blütenlosen Gewächse seines Forschungsgebietes in Angriff genommen hat.

Den 7. November 1898. Auf ein bei Ulrich Meyer in Berlin erschienenenes Kunstblatt, ein Panorama von Jerusalem, wird aufmerksam gemacht.

Den 21. November 1898. Ueber die Heizung und Reinigung der Turnhallen werden eingehende Weisungen erlassen.

Den 3. Dezember 1898. Die Einführung von „The English Student,“ Lehrbuch zur Einführung in die englische Sprache und Landeskunde, von Professor Dr. E. Hausknecht wird genehmigt.

Den 29. Dezember 1898. Es wird ein Bericht über die durchschnittliche Höhe der häuslichen Arbeitszeit der Schüler eingefordert.

Den 13. Januar 1899. Se. Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht von dem Werke: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitanlieutenant a. D. Wislicenus eine größere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler als Prämie zum 27. Januar d. Js. zur Verfügung zu stellen. Ein Exemplar wird der hiesigen Anstalt zu diesem Zwecke überwiesen.

Den 22. Februar 1899. Der Königliche Gymnasialdirektor a. D. und Geheime Regierungsrat Dr. W. Schwarz überweist ein Exemplar der 3. Auflage seines Buches: „Sagen und alte Geschichten der Mark Brandenburg“ der Schülerbibliothek als Geschenk.

### Ferienordnung für das Jahr 1899.

1. Osterferien. Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 25. März; Anfang des Schuljahres: Dienstag, den 11. April.
2. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag, den 19. Mai; Schulanfang: Donnerstag, den 25. Mai.

3. Sommerferien Schulschluß: Freitag, den 7. Juli; Schulanfang: Dienstag, den 8. August.
4. Herbstferien: Schulschluß: Sonnabend, den 30. September; Beginn des Wintersemesters: Dienstag, den 17. Oktober.
5. Weihnachtsferien: Schulschluß: Mittwoch, den 20. Dezember 1899; Schulanfang: Donnerstag, den 4. Januar 1900.

### III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1898/99 wurde Dienstag, den 19. April, durch eine gemeinsame Andacht und durch die Vorlesung der Schulgesetze im Schulsaal eröffnet. Herr Richard Kepsch, bisher am Realprogymnasium zu Rauen, und Herr Karl Böhrig, zuletzt an der Lateinschule zu Weener in Ostfriesland thätig, wurden als wissenschaftliche Hilfslehrer eingeführt.

Sofort mit Beginn des Schuljahres verlor die Anstalt einen lieben Schüler, den Quartaner Max Säger, einen strebsamen, eifrigen Knaben, der nach längerem Krankenlager am 18. April starb; voll inniger Teilnahme gab ihm die Schule am 21. April das letzte Geleite.

Der diesjährige Sommerausflug der Schule wurde am 25. Juni unternommen; er war nach Pareß gerichtet. Von der Station Wustermark aus wanderten die Schüler über Hoppenrade nach dem Aussichtsturm Belvedere nahe dem Dorfe Knoblauch, von dem aus man das Havelland weit überschaut; dort wurde das Frühstück verzehrt, wobei eine Erdbeerplantage willkommene Zukoß bot. Dann ging es geraden Weges nach Pareß. An der Luisenpforte, aus der die edle Königin am 20. Mai 1810 zum letzten Mal ihren Lieblingsaufenthalt verließ, gab Herr Böhrig ein Bild von dem traulichen Leben der königlichen Familie auf diesem stillen Landsitz und schloß daran weisevolle Worte der Erinnerung. Darauf wurden Schloß, Park und Kirche mit ihren vielfachen Erinnerungen eingehend besichtigt. Die Haupttraft wurde am Nachmittage in dem Städtchen Regin gehalten. Gegen Abend ging es über Knoblauch, wo ein imposanter germanischer Burgwall erstiegen wurde, nach Wustermark zurück.

Sowohl beim Wiederbeginn der Schule nach den großen Ferien am 9. August als auch bei der Feier des 2. Septembers gedachte der Unterzeichnete des Heimganges des ersten deutschen Reichskanzlers, des Fürsten Bismarck. Das Gedächtnisfest wurde in gewohnter Weise auf dem Schützenhause gefeiert.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Böhrig die Festrede. Die als Geschenk Sr. Majestät überwiesene Prämie, das Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Wislicenus“ wurde dem Tertianer Max Mohr ausgehändigt. Das Werk „Unser Kaiser“ empfingen als Prämie der Sekundaner Walther Keemß und die Obertertianer Wilhelm Ahl und Hermann Kurth.

Das Prediger Müllersche Stipendium wurde durch Beschluß des Magistrats dem Obertertianer Max Keine zuerkannt; die von Bülow'sche Ehrendenkmünze erhielt auf Beschluß des Lehrerkollegiums der Sekundaner Ferdinand Schneider.

Die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahles fand am zweiten Adventssonntage statt.

Während der Monate Juli und August hatte der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Kepsch\* Urlaub zu einem Aufenthalte in Frankreich und in Belgien. Vom 1. April 1899 ab wird er in eine neugegründete Oberlehrerstelle an der Anstalt eintreten.

\* Richard Kepsch, geboren am 10. Mai 1869 zu Berlin, besuchte das Sophien-Realgymnasium, an dem er Michaelis 1887 das Zeugnis der Reife erwarb. Von Michaelis 1887 bis Ostern 1892 studierte er in Berlin und Marburg neuere Sprachen und Germanistik. In Marburg bestand er im Februar 1893 das Staatsexamen. Nach Ableistung des Militärdienstes legte er das Seminarjahr an dem Königsstädtischen, das Probejahr an dem Kaiser-Wilhelm-Realgymnasium zu Berlin ab. Im März 1896 bestand er in Berlin die Turnlehrerprüfung. Nachdem er zwei Jahre lang als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realprogymnasium zu Rauen gewirkt hatte, ist er seit Ostern 1898 in gleicher Eigenschaft hier thätig.

Mit Schluß des Schuljahres giebt zu unserem großen Bedauern Herr Hauptlehrer August Neumeister seine Thätigkeit als Turnlehrer an unserer Anstalt auf. Seit der Gründung der hiesigen höheren Schule im Jahre 1865, also 34 Jahre lang hat er mit unermüdlischem Eifer den Turnunterricht der Anstalt geleitet. Sein festes, männliches Wesen und sein guter Humor haben bewirkt, daß allezeit ein frisches, fröhliches Turnleben an der Schule herrschte. Die Anstalt schuldet ihm großen Dank für seine segensreiche Thätigkeit.

### III. Statistische Nachrichten.

#### 1. Kuratorium.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Herr Bürgermeister Lange.                 | 5. Herr Amtsgerichtsrat Flemming.        |
| 2. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Hobrecht. | 6. Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Nylius. |
| 3. Herr Stadtrat A. Haase.                   | 7. Der Direktor.                         |
| 4. Herr Superintendent Bloffe.               |  |

#### 2. Lehrer-Kollegium.

- |                                       |                                       |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Direktor G. Weister.                  | Wissenschaftl. Hilfslehrer K. Böhlig. |
| Professor Dr. W. Müller.              | Zeichenlehrer H. Benzke.              |
| Oberlehrer E. Mönch.                  | Vorschullehrer Fr. Runge.             |
| Oberlehrer H. Dpiß.                   | Vorschullehrer Rud. Geelhaar.         |
| Oberlehrer Fr. Plöttner.              | Gesanglehrer Kantor W. Köppen.        |
| Oberlehrer J. Sasse.                  | Turnlehrer A. Neumeister.             |
| Wissenschaftl. Hilfslehrer K. Repsch. | Turnlehrer Fr. Lüdicke.               |

#### 3. Verzeichnis der Schüler.

(Die Reihenfolge ist die alphabetische. Die mit \* bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.)

##### Sekunda.

- |                                  |                                   |                               |
|----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|
| 1. Fritz Böcke.                  | 12. Richard Osterburg.            | 5. Richard Gien (Böhne).      |
| 2. Johannes Dräger (Molkenberg). | 13. Johannes Nichtsteig.          | 6. Bruno Haase.               |
| 3. Kurt Eichler.                 | 14. Ferdinand Schneider (Sentin). | 7. Wilhelm Hunoldt.           |
| 4. Johannes Fischer (Zachau).*   | 15. Edgar Schulze.                | 8. Max Keine.                 |
| 5. Erich Götsch.                 | 16. Bruno Schweer.                | 9. Arnold Klunter.            |
| 6. Franz Hohenstein (Milow).     | 17. Wilhelm Suhl.*                | 10. Günther Kniesche (Köfen). |
| 7. Karl Holzhauer.               |                                   | 11. Hermann Kurth (Kieß).     |
| 8. Walther Keemß.*               |                                   | 12. Adolf Lejeune gen. Jung.  |
| 9. Werner Keemß.                 |                                   | 13. Georg Müller.             |
| 10. Ernst Krimm.                 |                                   | 14. Erich Osterburg.          |
| 11. Eduard Lucke.                |                                   | 15. Otto Richard (Milow).     |

##### Ober-Tertia.

- |                            |                            |
|----------------------------|----------------------------|
| 1. Wilhelm Nhl (Arneburg). | 16. Rudolf Riese (Berlin). |
| 2. Max Appel.              |                            |
| 3. Max Bolle (Milow).      |                            |
| 4. Max Gien (Böhne).       |                            |

17. Franz Trüpfchler.
18. Gerhard Wendebach.
19. Karl Wiedede.

### Unter-Tertia.

1. Walthor Baaz.
2. Ernst Elsner (Al.-Wanzleben).
3. Heinrich Fischer.
4. Max Fide.
5. Walthor Gäde.
6. Werner Golz.
7. Gerhard Haake (Strodehne).
8. Karl Hieronimus.
9. Georg Hoffmann.
10. Erich Hohenstein (Milow).
11. Wilhelm Locke (Friedrichshof).
12. Hans Maef.
13. Wilhelm Mühlberg.
14. Johannes Müller.
15. Walthor Müller.
16. Gerhard Prahs.
17. Oskar Seidel (Rhinow).
18. Georg Vogt.
19. Karl Wegner.
20. Erhard Wegel.
21. Arthur Willmann.
22. Ernst Zimmermann.

### Gymn.-Untertertia.

1. Runo Amann.
2. Paul Eichler.
3. Willi Kuh.
4. Hans Joachim von Loebell.
5. Max Mohr.
6. Richard Peters.
7. Max Pehhold.
8. Hermann Sebastian.
9. Alfred Siedow (Tremmen).

### Gymn.-Quarta.

1. Gerhard Variels.
2. Ernst Veher.
3. Gustav Veher.
4. Walthor Volle.
5. Erich Döbbelin.
6. Karl Ferrein.
7. Fritz Götsch (Barnewitz).\*
8. Paul Heinrich.
9. Rüdiger Hohenthal (Rhinow).
10. Johannes Keemf.
11. Willi Lindemann.
12. Siegfried von Loebell.
13. Georg Plaue.

14. Johannes Rackwig.
15. Ernst Scharbeck.
16. Johannes Scharbeck.
17. Ernst Schmidt (Damme).
18. Franz Schmidt.
19. Otto Schmidt (Stedelsdorf).\*
20. Hans Schumacher.
21. Karl Schumacher.
22. Wilhelm Untriefer (Dallgow).
23. Franz Voigt.
24. Erich Wehrwein.
25. Kurt Wolff (Joachimsthal).\*
26. Hermann Zander.

### Real-Quarta.

1. Hermann Bahrdt.
2. Wilhelm Bollmann (Gülpe).
3. Karl Bohnstedt.
4. Konrad Brohm.
5. Erich Dieckmann.
6. Paul Ebel.
7. Max Hegner.
8. Emil Heder.
9. Albert Hertel.
10. Emil Junid.\*
11. Waldemar Kranich (Ausleben).
12. Fritz Lademann (Birkholz).
13. Willi Lepel.
14. Walthor Meier (Schönholz).
15. Erich Quadtsfel.
16. Fritz Richard (Milow).
17. Max Säger. †
18. Leopold Schmidt (Neu-Garz).
19. Max Schulze.
20. Georg Schulze (Schönhausen a. E.).
21. Otto Schulze.
22. Walthor Wede (Buschow).
23. Willi Wegel.
24. Hubert Zander (Damme).

### Gymn.-Quinta.

1. Alfred Borg.
2. Georg Böcke.
3. Walthor Bührig.
4. Willi Grigolett.
5. Alwin Herrmann.
6. Karl Heuer.
7. Eberhard Jordan.
8. Reinhold Jordan.
9. Leo Lejeune gen. Jung.
10. Alfred Kuh.
11. Willi Köhne (Schollene).
12. Karl Wolfgang von Pachelbl-Gehag.

13. Wilhelm Schay (Floringshof).
14. Fritz Schillow.
15. Julius Schmidt (Damme).
16. Fritz Schneider (Semlin).
17. Walthor Weber.

### Real-Quinta.

1. Hans Arndt.
2. Ludwig Arndt.
3. Otto Borchardt (Moskau).
4. Willi Braunschweig.
5. Otto Brenke.
6. Paul Bänger.
7. Karl Dierbach (Hohengöhren).
8. Bruno Ebert.
9. Hans Gilmann.
10. Arthur Johnsen.
11. Otto Köhne.
12. Georg Köpernik.\*
13. Georg Knütter.
14. Willi Kort.
15. Arthur Kroschel.
16. Fritz Lengsch.
17. Edmund Liepe.
18. Karl Matthes.
19. Fritz Müller.
20. Wilhelm Nahrstedt (Schönhausen a. E.).
21. Karl Nibel.
22. Paul Salender.
23. Ernst Städebrandt.
24. Willi Stäckleth (Hohennauen).
25. Paul Thurow.
26. Emil Wendt.

### Gymn.-Sexta.

1. Franz Barjifow (Barnewitz).
2. Walthor Dräger (Mollenberg).
3. Fritz Flemming.
4. Erich Kaping (Neufriedrichsdorf).
5. Fritz von Loebell.
6. Karl Lude.
7. Alfred Lühhing.
8. Ernst Maef.
9. Max Meyer.
10. Gottfried Müller.
11. Viktor Pieper (Berlin).
12. Willi Prahs.
13. Fritz Schäffer (Kliep).
14. Alfred Schumrid.
15. Paul Schwardt.
16. Ulrich Wendebach.
17. Fritz Wichert (Hohennauen).
18. Richard Wienkoop.

**Real-Sexta.**

1. Willi Bading (Bierig).
2. Willi Bellin.
3. Ernst Mittelmann.
4. Fritz Blumenreich.
5. Gustav Bod (Krügerhorst).
6. Karl Brennecke.
7. Willi Brüll.
8. Hermann Carl.
9. Hermann Fischer.
10. Ludwig Friedrich.
11. Karl Gansow.
12. Fritz Gnotke.\*
13. Fritz Hartmann.
14. Eugen Herrnberg.
15. Walther Hiltmann.
16. Max Hoffmann.
17. Ignaz Jungblut.
18. Fritz Käpernick.
19. Hans Knüttler (Barnewitz).
20. Arthur Kurth (Kley).
21. Paul Lindstedt.
22. Hans Marwig.
23. Paul Meyer.
24. Franz Matebus (Büger).
25. Karl Pauly (Raminshof).
26. Alfred Peters.
27. Karl Pehhold.
28. Karl Ribbe (Rhinow).
29. Fritz Scharneck.
30. Erich Stille.
31. Alfred Treptow (Arneburg).
32. Hermann Voigt (Döberitz).
33. Friedrich Weil.
34. Gerhard Weil.
35. Erich Wiedcke.

36. Georg Witte (Büger).
37. Willi Zench.

**I. Vorschulklasse A.**

1. Karl Brüggemann (Müßlig).
2. Otto Carus.
3. Robert Deutsch.
4. Wilhelm Döblin.
5. Willi Fahrholz.
6. Willi Gejerich.
7. Hermann Gierke.
8. Erich Holmgren.
9. Gustav Kort.
10. Paul Krause (Barnewitz).
11. Martin Lange.
12. Dietrich von Loebell.
13. Walther Nitsche.
14. Erich Ortmann.
15. Paul Reinecke.
16. Paul Rhinow.
17. Erich Rogge.
18. Erich Schmidt.
19. Erich Schulz.
20. Hermann Schulz (Grünau).\*
21. Willi Schwardt.
22. Paul Seeland.
23. Willi Thieme.
24. Bruno Zander (Dahme).

**I. Vorschulklasse B.**

1. Walther Babenzien.
2. August Bänger.
3. Martin Carus.
4. Kurt Collas.
5. Alexander Evanschitzky.
6. Heinrich Feuer.

7. Johannes Grigoleit.
8. Walther Heuer.
9. Erich Köpper.
10. Walther Krüger.
11. Hermann Kuh.
12. Ernst Lüdecke.
13. Walther Macß.
14. Reinhold Matthes.
15. Kurt Nide.
16. Richard Quadfasel.
17. Wilhelm Schulze.
18. Walther Schumacher.
19. Fritz Seiler.
20. Karl Spammemann.
21. Thomas Szyszczynsky.
22. Alfred Weil.
23. Walther Weßel.
24. Walther Winkler.
25. Walther Zapf.

**II. Vorschulklasse.**

1. Johannes Babenzien.
2. Hermann Eichel.
3. Erich Hanisch.
4. Albrecht Hoppe.
5. Wilhelm Karger.
6. Georg Krahnast.
7. Ernst Krause.
8. Willibald Ladewig.
9. Walther Loeffler.
10. Franz Lösche.
11. Reinhold Meyer.
12. Siegfried von Pachelbl-Gehag.
13. Friedrich Schmod.\*
14. Hermann Schmohl.
15. Karl Thiry.
16. Hans Weide.

**4. Statistische Mitteilungen.**

Im Schuljahr 1898/99 ist die höhere Lehranstalt von 215 (158 einheimischen, 57 auswärtigen), die Vorschule von 65 Schülern (61 einheimischen, 4 auswärtigen), die Anstalt im ganzen also von 280 Schülern (219 einheimischen, 61 auswärtigen) besucht worden; davon waren: in Sekunda 17, in Tertia 50, in Quarta 50, in Quinta 43, in Sexta 55, (70 Gymnasial-, 58 Realgymnasial-, 87 Realschüler), in der I. Vorschulklasse 49, in der II. Vorschulklasse 16 Schüler; es waren 271 evangelische, 4 katholische, 5 jüdische Schüler.

Die Bewegung in der Frequenz ergibt sich aus folgender Tabelle:

### A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1898/99.

	A. Realprogymnasium.										B. Vorschule.				
	II.	III.	III. rpg.	III. g.	IV. g.	IV. r.	V. g.	V. r.	VI. g.	VI. r.	Sa.	1 a.	1 b.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898 . . . . .	11	18	22		35		21	23	17	26	173	29	14	21	64
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1898/99	7	2	1		4		1	—	1	1	17	28	—	—	28
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern . . .	13	14	23		18	20	14	22	11	17	152	14	21	—	35
3b. " " Aufnahme " " . . . . .	—	—	1		—	3	1	1	4	13	23	6	3	15	24
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1898/99	17	17	22	9	26	23	17	26	17	33	207	21	24	15	60
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3	2	—	—	2
6. Abgang " " . . . . .	3	—	—	—	3	2	—	—	—	1	9	1	—	1	2
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufnahme " " . . . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	5	1	1	1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	14	19	22	9	23	22	17	26	18	36	206	23	25	15	63
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang " " . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1899 . . . . .	14	19	22	9	23	22	17	25	18	36	205	23	25	15	63
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 .	16,4	15,5	13,8	13,4	12,6	13	11,6	11,9	10,3	10,9		9,5	8,0	7,0	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersem. . . . .	201	3	—	3	155	52	—	58	1	—	1	56	4	—
2. Am Anfang des Wintersem. . . . .	199	3	—	4	153	53	—	61	1	—	1	60	3	—
3. Am 1. Februar 1899 . . . . .	198	3	—	4	152	53	—	61	1	—	1	60	3	—

### C. Reifeprüfungen.

Am 15. September 1898 und am 4. März 1899 fand unter dem Voritze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Pilger je eine Reifeprüfung statt.

Michaelis 1898 erhielten das Zeugnis der Reife:

1. Walther Keemß, geb. den 29. Oktober 1881 zu Rathenow, ev., Sohn des Proturisten Keemß zu Rathenow, 7½ J. auf der Schule, davon 1½ J. in Sekunda, wird Kaufmann.
2. Johannes Fischer, geb. den 21. April 1879 zu Jarchau bei Eichstedt, ev., Sohn des Pastors Fischer zu Jarchau, 3½ J. auf der Schule, 1½ J. in Sekunda, geht auf ein Realgymnasium.
3. Wilhelm Suhl, geb. den 22. Dezember 1879 zu Tangermünde, ev., Sohn des Postschaffners Suhl zu Rathenow, 7½ J. auf der Schule, 1½ J. in Sekunda, wird Kaufmann.

Ostern 1899:

4. Ferdinand Schneider, geb. den 14. März 1882 zu Semlin bei Rathenow, ev., Sohn des Bäckereibesizers Schneider zu Semlin, 2 J. auf der Schule, 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
5. Ernst Krimm, geb. den 21. August 1882 zu Rathenow, ev., Sohn des Goldarbeiters Krimm zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, 1 J. in Sekunda, geht auf ein Realgymnasium.
6. Edgar Schulze, geb. den 5. Juli 1883 zu Rathenow, ev., Sohn des Hauptlehrers Schulze zu Rathenow, 6 J. auf der Schule, 1 J. in Sekunda, geht auf ein Realgymnasium.
7. Richard Osterburg, geb. den 19. April 1883 zu Göttingen, ev., Sohn des verstorbenen Landwirts Osterburg zu Göttingen, 6 J. auf der Schule, 1 J. in Sekunda, wird Maschinenbauer.
8. Karl Holzhauer, geb. den 30. Dezember 1883 zu Rathenow, ev., Sohn des Goldarbeiters Holzhauer zu Rathenow, 6 J. auf der Schule, 1 J. in Sekunda, geht auf ein Realgymnasium.
9. Johannes Nichtsteig, geb. den 3. Januar 1883 zu Magdeburg, ev., Pflegejohn des pensionierten Gendarmen Nichtsteig zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
10. Johannes Dräger, geb. den 30. Januar 1881 zu Wolkensberg bei Schollene, ev., Sohn des Landwirts Dräger zu Wolkensberg, 7 J. auf der Schule, 1 J. in Sekunda, wird Landwirt.
11. Eduard Lucke, geb. den 14. April 1882 zu Rathenow, ev., Sohn des Fabrikbesizers Lucke zu Rathenow, 8 J. auf der Schule, 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
12. Franz Hohenstein, geb. den 30. November 1878 zu Milow, ev., Sohn des Kaufmanns Hohenstein zu Milow, 10 J. auf der Schule, 2 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
13. Werner Keemß, geb. den 12. März 1883 zu Rathenow, ev., Sohn des Profuristen Keemß zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
14. Fritz Bölcke, geb. den 10. Februar 1883 zu Rathenow, ev., Sohn des Gärtnereibesizers Bölcke zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, 1 J. in Sekunda, geht auf ein Realgymnasium.
15. Kurt Eichler, geb. den 30. Juli 1883 zu Rathenow, ev., Sohn des verstorbenen Fabrikdirektors Eichler zu Rathenow, 6 J. auf der Schule, 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.

## V. Sammlungen.

1. Für die Lehrer-Bibliothek wurden folgende Zeitschriften gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung; pädagogisches Archiv; pädagogisches Wochenblatt; Zeitschrift für lateinlose Schulen; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Ilberg und Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum; Petermanns geographische Mitteilungen; Zarncks literarisches Centralblatt.

Die Fortsetzungen von folgenden Lieferungswerken wurden angeschafft: Dr. Martin Luther's Werke, kritische Gesamtausgabe; Grimm, deutsches Wörterbuch; allgemeine deutsche Biographie; von Fehling, Handwörterbuch der Chemie; Encyclopädie der Naturwissenschaften; Müller und Pouillet, Lehrbuch der Physik; Fricke und Gaudig, aus deutschen Lesebüchern; Murray, A New English Dictionary on Historical Principles; Muret, englisches Wörterbuch; Fricke und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge; Protokolle der preussischen Direktoren-Konferenzen; Kethwich, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Usherjon, Synopsis der mitteleuropäischen Flora; Lampert, das Leben der Binnengewässer.

Folgende Werke wurden gekauft: Dietrich, Bibliographie der deutschen Zeitschriften-Litteratur; Sperber, Erklärung evangelischer Kirchenlieder; Handbuch des klassischen Altertums von Zwan Müller, Teil I und II; Caesaris Commentarii von Prammer; Quichel, französische Aussprache und Sprachfertigkeit;

Bilatte, Parisismes; Michaelis et Passy, Dictionnaire Phonétique Français; Kreyßig, Geschichte der französischen Nationalliteratur; Gruber, wie lernt man eine moderne fremde Sprache? Klöpffer, französisches Reallexikon; Plate-Nares, Lehrgang der englischen Sprache; Klöpffer, englisches Reallexikon; Kahlo, deutsche Rechtschreibung; Nicolaß, methodische Winke für den deutschen Unterricht; Lehmann und Dorenwell, deutsches Sprach- und Übungsbuch; Mailänder, Muster von Geschäftsaufträgen und Geschäftsbriefen; Blumstein, Streifzüge durch unsere Muttersprache; Rein, Anschauungstafel zu Schillers Wilhelm Tell; Gädery, Emanuel Geibel; Mahan, der Einfluß der Seemacht auf die Geschichte; Neudeck und Schröder, Das kleine Buch der Marine; Heyck, Bismarck; Schulz, Wallenstein; Weltgeschichte in Umrissen; Unser Kaiser, zehn Jahre der Regierung Kaiser Wilhelms II.; Albrecht und Graupe, Wanderbuch für die Mark Brandenburg; Jäger, Grundzüge der Geschichte der Naturwissenschaften; Kretschka-Wachlowski, Bilder aus der Geschichte der Physik; Thompson, Elektrizität und Magnetismus; Weinholt, physikalische Demonstrationen; Grätz, die Elektrizität und ihre Anwendung; Kerber, Beiträge zur Dioptrik; Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts; Czuber, Differentialrechnung; Bekwerth, mathematische Aufgaben; Engel, die wichtigsten Gesteinsarten der Erde; Tümpel-Müller, die Geradflügler Mitteleuropas; Schmeil, Lehrbuch der Zoologie; Eydam, Samariterbuch; Clasen, Bewegungsspiele im Freien; Wickenhagen, Turnen und Jugendspiele; Walther allerlei Ratsschlüsse für das Lehr- und Schulamt; Linde, Persönlichkeitspädagogik; Böttcher, Ordnung der Abschlußprüfung; Brunner, die steinzeitliche Keramik in der Mark Brandenburg; Waterstraat, Johann Christoph Schimmeyer.

An Geschenken gingen ein: Bangert-Hefß, Fibel nach den Grundsätzen der Phonetik; Fischer, Lessings Laokoon; Lion und Hornemann, Lese- und Lehrbuch der englischen Sprache; J. J. Rousseau, Confessions; Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaft; Hentschel-Kölzsch, Lehrbuch des Rechenunterrichts; Hochheim, Leitfaden für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra; Richter, arithmetische Aufgaben; Richter, trigonometrische Aufgaben; Sturm, Cours d'Analyse; Pictet, über Wärmestrahlung bei tiefer Temperatur; Mitschul, über einige neue Versuche aus dem Institut Raoul Pictet; Pictet, Méthode générale de Synthèse chimique; Köhler, nützliche Vogelarten und ihre Eier; Plöttner-Kirchstein, neue Pflanzenkunde in der Provinz Brandenburg; Schröder, der höhere Lehrerstand; Supan, allgemeine Erdkunde. Aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Kreisrichters Beuthin schenkte Fräulein von Klitzing eine größere Zahl älterer Bücher.

2. Die Schüler-Bibliothek wurde vermehrt durch: Amyntor, Gerke Suterminne; Franzius, Kautschou; Lindenbergh, Fritz Vogelhang; Seiler, Gustav Freytag; Pahl, Werner von Siemens; Blencke, Alfred Krupp; Friedrich, Otto von Bismarck; Brandstätter, Die Zaubergerige; Schwarz, Sagen der Mark Brandenburg; Lüders, Kriegsjahren; Wildenradt, Johann von Kempt; Dhorn, aus Tagen deutscher Not; Hahn, deutsche Charakterköpfe; Conscience, Der Löwe von Blandern; Unser Kaiser (2 Ex.); Trabert, Meteorologie; Probst, deutsche Redelehre; Zehme, die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters.

3. An geographischen Lehrmitteln wurden gekauft eine erdkundliche Produkten-Sammlung von Schaufuß und eine Wandkarte der deutschen Kolonien.

4. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden vermehrt durch: Ruhmkorffschen Funkeninduktor, Akkumulatorenbatterie (6 Zellen), X-Strahlen-Röhre, Fluoreszenzschirm, Kryptoskop; menschlichen Torso; gesprengten Menschenhädel; Turmfalk.

Herr Ingenieur W. Gundelach zu Berlin schenkte ein Voltmeter.

## Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, morgens 9 Uhr.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler sowie in jeder anderen Schulangelegenheit bin ich täglich mittags von 12—1 Uhr zu sprechen.

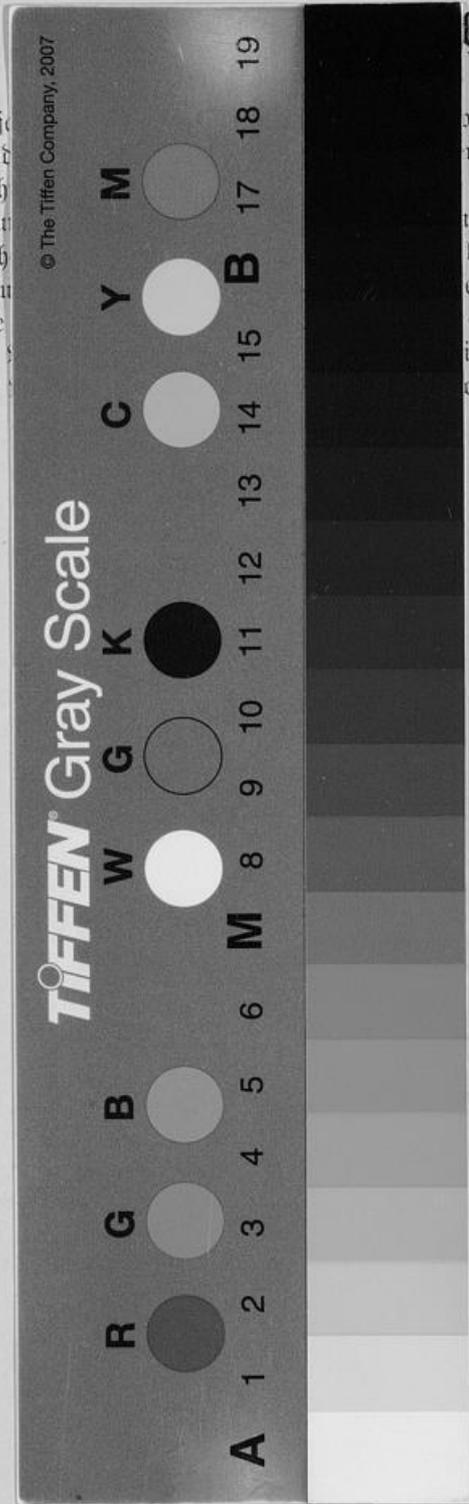
Bei der Anmeldung zur Aufnahme ist das zuletzt empfangene Schulzeugnis und der Impfschein vorzulegen; Schüler, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, müssen eine Bescheinigung der stattgefundenen Wiederimpfung beibringen. Ungeimpfte Schüler dürfen nicht aufgenommen werden.

In die Vorschule werden Knaben ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen.

Den Eltern und Vormündern auswärtiger Schüler bringe ich die gesetzliche Bestimmung in Erinnerung, daß kein Schüler eine Wohnung beziehen oder wechseln darf, ohne vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt zu haben.

**G. Weisker.**

Das neue Schuljahr  
 Zur Prüfung und  
 mittags von 12—1 Uhr  
 Bei der Anmeldung  
 zulegen; Schüler, welche  
 gefundenen Wiederimpfungen  
 In die Vorschule  
 Den Eltern und  
 daß kein Schüler eine  
 eingeholt zu haben.



ht.

morgens 9 Uhr.  
 r anderen Schulangelegenheit bin ich täglich  
 eigene Schulzeugnis und der Impfschein vor-  
 haben, müssen eine Bescheinigung der statt-  
 en nicht aufgenommen werden.  
 aufgenommen.  
 ich die gesetzliche Bestimmung in Erinnerung,  
 ohne vorher die Genehmigung des Direktors

G. Weisker.

# Zur Geschichte

Die Geschichte der Stadt ist eine der interessantesten und wichtigsten. Sie ist die Geschichte der Menschheit, die Geschichte der Kultur, die Geschichte der Wissenschaften. Sie ist die Geschichte der großen Taten, die Geschichte der großen Leidenschaften, die Geschichte der großen Hoffnungen. Sie ist die Geschichte der großen Kämpfe, die Geschichte der großen Siege, die Geschichte der großen Niederlagen. Sie ist die Geschichte der großen Entdeckungen, die Geschichte der großen Erfindungen, die Geschichte der großen Entdeckungen.

© 1912